

Natur pur – und pure Poesie

Ausstellung Werke von Norbert Klaus, Tetsuya Kuzuhara und Hannelore Weitbrecht in der Galerie Zaiß.

Aalen. Pure Poesie empfängt die Besucherinnen und Besucher in den Räumen der Galerie Zaiß in Aalen. Sie drückt sich in den Arbeiten von Norbert Klaus, Tetsuya Kuzuhara und Hannelore Weitbrecht aus. Papier und Naturmaterialien spielen bei den drei Kunschtchaffenden eine wichtige Rolle, wie Galerist Werner Zaiß bei der Vernissage am Sonntag den zahlreichen Gästen erläutert hat. Alle drei sind gute Bekannte; mehrmals hat sie die Galerie schon präsentiert. Alle drei sind nicht von der lauten Sorte. Zurückhaltend in der künstlerischen Anmutung sind alle Werke. Nichts drängt sich hier dem Auge auf. Das ist wohl-tuend.

Norbert Klaus hat sich mit seinen Objekten aus nur zusammen-gestecktem und nicht ge- klebtem Reisig einen Namen ge- macht. Natur pur. Wäre es keine



Der Aalener Galerist Werner Zaiß (r.) stellt bei der Vernissage Hannelore Weitbrecht und Norbert Klaus den Gästen vor.

Foto: Wolfgang Nußbaumer

Kunstschau, könnte man sein Haupt getrost auf sein „Kissen“ betten. Seine Prägedrucke auf weißem Büttenpapier erschließen ihre zartgliedrige Finesse erst bei genauem Hinsehen. Sein „Senkrechter Knoten“ aus massi-

vem Holz zeigt dagegen klare Kante(n). Wandobjekte verraten seinen profunden Umgang mit dem pflanzlichen Material. Feinste Kunst aus dem Schatz der Natur. Gleiches gilt für die Objekte von Hannelore Weitbrecht.

Sie ist der Natur schon in ihren Titeln ganz nahe. Wir begegnen einer „Erdfrucht“, genießen ihre „Windfrüchte“, freuen uns über die „Anzucht“ und hoffen, dass die „Stecklinge“ Früchte tragen werden. „Zwischen den Zeilen“

heißt eines ihrer hauchigen Gebilde aus Papier. Eine Aufforderung, genau hinzusehen; dafür Sorge zu tragen, dass die „Windfrüchte“ nicht auf Nimmerwiederschen vom Umweltsturm davongetragen werden.

Der Maler Tetsuya Kuzuhara lebt in Stuttgart. Seine collagier- te Malerei, wie sie in der Galerie zu sehen ist, erinnert Werner Zaiß zum einen an Kimonos, die traditionellen japanischen Kleidungsstücke, zum andern an „einen gotischen Flügelaltar“. Im Duktus geprägt von der Zurückhaltung, die Japaner auszeichnet.

In der Summe eine höchst- ästhetische Präsentation, die allen Ob- jekten Raum zur Entfaltung lässt. Wolfgang Nußbaumer

Die Arbeiten sind bis 17. No- vember Donnerstag, Freitag, Sonntag von 14 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung unter 07361/32990 zu sehen.

nommen in die Jug-
„Wunderkinds“ Cl-
„Mozart Polens“, das
Ambiente des Parise
bens und besonders
meinsame Reise d
Sand/Chopin nach M
Klammer des gesar
zerts bilden zwei d
Etüden in C-Dur bz
der Zuhörer wird dur
che Tor hinaus entla
das er hereingeführt v
Einlass ist um 18 U
gibt's bei Reservix un
kannten VVK-Stell
unter 0162 9467882.



Hans-Roman Kitterer
Foto: produktionsbüro